



Pressedienst

18. September 2020

500/2020 Bürger sind aufgerufen, sich zu beteiligen

Nahmobilitäts- und Klimaanpassungskonzept

501/2020 **Bürgerbudget: Vorschlagsfrist verlängert**

502/2020 Coronaschutzverordnung Land NRW

Neue Regelungen im Bereich Sport

503/2020 **Einsendeschluss: Vorschläge für Ehrennadel und**

Heimat-Preis jetzt noch einreichen

Terminwiederholung; PM 483/2020

Kindertheater in der Stadtbibliothek

Kartenvorverkauf für „Hänsel und Gretel“





18. September 2020

500/2020

Bürger sind aufgerufen, sich zu beteiligen

Nahmobilitäts- und Klimaanpassungskonzept

Im Zuge der Digitalisierung und unter den Corona-Bedingungen bietet die Stadtverwaltung den Bürgerinnen und Bürgern vermehrt die Möglichkeit, sich online von zu Hause aus zu beteiligen und die Stadt mitzugestalten. Aktuell werden zwei gesamtstädtische Konzepte erarbeitet, bei denen alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen sind, sich zu beteiligen: ein Nahmobilitätskonzept und ein Klimaanpassungskonzept.

Das erstgenannte Konzept wird aufgestellt, um die Nahmobilität, also Angebote für den Fußverkehr und den Radverkehr, zu verbessern und Teil der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden (AGFS) zu werden. Hier werden der Bestand analysiert und Maßnahmenkataloge erstellt und strukturiert, um die Infrastruktur zu verbessern.

Ihre Meinung zum **Nahmobilitätskonzept** können Bürgerinnen und Bürger noch bis Sonntag, 27. September, per E-Mail an stadtentwicklung@castrop-rauxel.de oder über die Kommentarfunktion beim entsprechenden Video „Nahmobilität“ auf dem YouTube-Kanal der Stadt Castrop-Rauxel einbringen.





Pressedienst

Seite 2

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung hat in der ersten Projektphase ein Planungsworkshop stattgefunden. Vor Kurzem wurden auf einer Planungsradtour und einem Planungsspaziergang verschiedene Örtlichkeiten gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern angeschaut. Als letzter Schritt folgt nun die Online-Beteiligung. Wesentliche Inhalte des Maßnahmenkonzeptes wie die Netzplanung, Radführungsformen, Fahrradstraßen, Radabstellanlagen, Barrierefreiheit und einige Einzelmaßnahmen werden noch einmal vorgestellt, weitere können im Beteiligungsverfahren vorgeschlagen oder bestehende kommentiert werden.

Das Nahmobilitätskonzept soll rund um den Jahreswechsel fertiggestellt und anschließend politisch beschlossen werden, damit die Bewerbung für die AGFS eingereicht werden kann.

Ein speziell für die Stadt Castrop-Rauxel entwickelter Plan zum Umgang mit den lokalen Folgen des Klimawandels ist das zweite Projekt, bei dem die Bürgerinnen und Bürger aktuell aufgerufen sind, mitzuwirken. Die Beteiligung am **Klimaanpassungskonzept**, das die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem EUV Stadtbetrieb erarbeitet, erfolgt über die Online-Plattform <https://mitmachen.castrop-rauxel.de/>.





Pressedienst

Seite 3

In den letzten Jahren haben mehrere extreme Wetterereignisse Castrop-Rauxel heimgesucht und an vielen Stellen in der Stadt ihre Spuren hinterlassen. Im Zuge des Klimaanpassungskonzeptes wird untersucht, welche Bereiche der Stadt besonders betroffen sind, um darauf aufbauend Maßnahmen zu entwickeln, die die negativen Auswirkungen von Hitzewellen, Dürreperioden, Starkregenereignissen und Stürmen verringern. Das Projekt wird im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert. Bei der Konzepterstellung wird die Stadt durch ein externes Gutachterteam unterstützt.

Wo Menschen eng zusammenleben und eine funktionierende Infrastruktur sehr wichtig ist, steigt die Anfälligkeit für Störungen durch Wetterereignisse; die Risiken und Gefährdungen sind dort besonders ausgeprägt. Insbesondere in den Städten kommt der vorsorgenden Stadtplanung und der Durchführung von präventiven Maßnahmen eine große Bedeutung zu. Im Mittelpunkt steht dabei, die zu erwartenden Folgen des Klimawandels in ihren Wirkungen abzumildern. „Neben der fachlichen Begleitung ist uns als Stadt auch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger besonders wichtig“, erklärt Verena Reuter vom Bereich Stadtentwicklung, „denn sie sind die Experten vor Ort und wissen ganz genau, wo bei Extremereignissen die größten Probleme auftreten. Daher möchten wir die Bürgerinnen und Bürger ermutigen, ihr Wissen über die Online-Beteiligung mit in das Konzept einzubringen. Wir freuen uns über eine breite Teilnahme!“





Pressedienst

Seite 4

Das Projekt wird in zwei Phasen durchgeführt: Zunächst wird von Gutachtern untersucht, wie und wo die Stadt Castrop-Rauxel von zunehmender Hitze und Starkregen betroffen ist. Die Untersuchungen erfolgen unter Beteiligung der Öffentlichkeit sowie von Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Fachdisziplinen, wie z.B. aus den Bereichen Gesundheit, Straßenplanung, Grünflächenplanung, Stadtplanung, Verkehrsplanung, die ihre Erfahrungen mit den bisherigen Auswirkungen des Klimawandels in die Konzepterstellung einbringen.

In der zweiten Phase des Projekts im Winter 2020/21 sollen konkrete Ziele und Maßnahmen entwickelt werden. „Auch an dieser Stelle wird eine Vielzahl lokaler Akteure und der Öffentlichkeit die Möglichkeit geboten, Lösungen vorzuschlagen und Ideen für konkrete Pilotprojekte einzubringen“, führt Karin Graf, Klimaschutzkoordinatorin beim EUV Stadtbetrieb, aus.

Das Klimaanpassungskonzept ist das erste Projekt, an dem sich Castrop-Rauxelerinnen und Castrop-Rauxeler online auf der Plattform „Consul“ beteiligen können, die auf <https://mitmachen.castrop-rauxel.de> zu erreichen ist. Dabei ist die Verwendung dieser europaweit genutzten Plattform ein wichtiger Baustein im Rahmen der bürgernahen Digitalisierungsbestrebungen der Stadt.





Pressedienst

Seite 5

„Dies bringt Castrop-Rauxel einen Schritt weiter in Richtung einer modernen bürgernahen Verwaltung und einer zukunftsorientierten Kommune mit Blick auf den digitalen Wandel“, betont Bürgermeister Rajko Kravanja. Sein Kontakt zum Verein Mehr Demokratie e.V. war es, der zur Empfehlung der Nutzung der von der UN ausgezeichneten Open Source-Software „Consul“ führte, die bereits in 34 Ländern und mehr als 100 Städten und Organisationen zum Einsatz kommt, wenn es um Bürgerbeteiligung im digitalen Zeitalter geht. Castrop-Rauxel ist die zweite deutsche Stadt, die „Consul“ als Plattform für digitale Bürgerbeteiligung einsetzt.

Über „Consul“ haben Interessierte die Möglichkeit, sich über das Projekt und die Hintergründe zu informieren und eigenes Wissen, Vorschläge und Ideen einzubringen und auf Diskussionsanregungen zu antworten. So können die Beiträge in das Konzept einfließen und berücksichtigt werden.

Diese Form der Online-Beteiligung bietet sich zudem an, weil die derzeitige Situation rund um die Eindämmung des Coronavirus – auch nach der Verschiebung der ursprünglich für März geplanten Auftaktveranstaltung zum Klimaanpassungskonzept in Castrop-Rauxel – eine umfangreiche Beteiligung vor Ort weiterhin nicht zulässt.

Weitere Informationen zu den beiden Konzepten finden Interessierte auf der städtischen Internetseite www.castrop-rauxel.de.





18. September 2020

501/2020

Bürgerbudget: Vorschlagsfrist verlängert

Projekte verwirklichen und neue Ideen für eine lebenswerte Stadt Castrop-Rauxel einbringen – das ist der Gedanke hinter dem Bürgerbudget. Dafür stellt der Rat der Stadt in diesem Jahr 35.000 Euro zur Verteilung bereit. Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine oder Initiativen können noch bis Freitag, 25. September, ihre Projekte für eine finanzielle Unterstützung aus dem Bürgerbudget, vorschlagen. Die Stadtverwaltung hat die Rückmeldefrist um drei Wochen verlängert. Im Ausschuss für Bürgerbeteiligung wird Mitte Oktober über die eingegangenen Anträge beraten. Abschließend entscheiden wird der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt am 17. Dezember.

Seit Mitte Juli konnten Vorschläge eingereicht und, verbunden mit einem kleinen Eigenanteil, Geld beantragt werden. „Ihre Kreativität wird dabei eine Bereicherung für unsere Stadtgesellschaft sein“ freute sich Bürgermeister Rajko Kravanja schon im Sommer auf zahlreiche Ideen für Castrop-Rauxel. Damit eine Idee oder ein Projekt gefördert werden kann, muss die Umsetzung innerhalb des Stadtgebietes erfolgen und der Allgemeinheit zugutekommen. Darüber hinaus muss das Projekt in zwei Jahren umsetzbar sein. Pro Vorschlag können maximal 5.000 Euro beantragt werden. Weitere Informationen zum Bürgerbudget sowie zum Verfahren erhalten Bürgerinnen und Bürger auf www.castrop-rauxel.de sowie unter 02305/106 2103 oder 02305/106 2102.





18. September 2020

502/2020

Coronaschutzverordnung Land NRW

Neue Regelungen im Bereich Sport

Seit dem 16. September gilt die neue Coronaschutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie sieht nur wenige Änderungen vor. Vornehmlich wurden diese im Bereich Sport vorgenommen. Auch für Castrop-Rauxeler Vereine ergeben sich dadurch Neuerungen. Zudem wurde die Maskenpflicht bis einschließlich zum 30. September verlängert.

Mehr Zuschauerinnen und Zuschauer während der Sportevents. Das ist ab sofort wieder möglich. Bisher waren maximal 300 Zuschauer unter Berücksichtigung der Vorkehrungen zur Hygiene und zum Infektionsschutz erlaubt. Durch die neue Verordnung besteht nun die Möglichkeit mehr Zuschauer zuzulassen. Hierbei müssen die Vereine in Castrop-Rauxel vorab dem Kreisgesundheitsamt Recklinghausen ein Hygiene- und Infektionsschutzkonzept vorgelegen.

Darüber hinaus gilt: Außerhalb von festen Steh- oder Sitzplätzen ist eine Mund-Nasen-Bedeckung auf der Sportanlage zu tragen. Der Mindestabstand zu Personen, die nicht unter § 1 Absatz 2 der Coronaschutzverordnung fallen (maximal 10 Personen und Verwandte in gerader Linie) ist zu wahren.





Pressedienst

Seite 2

Da die Hallenkapazitäten in Castrop-Rauxel unter Beachtung des Hygiene- und Infektionsschutzes für eine hohe Anzahl an Zuschauern nicht ausreichend sind, wird hier eine geringere Zuschauerzahl durch die Stadtverwaltung vorgegeben. So sind unter anderem in der Sporthalle der Willy-Brandt-Gesamtschule sowie in der Kreishalle des Berufskollegs Castrop-Rauxel maximal 50 Zuschauer erlaubt. Hier müssen Zuschauer zudem zu jeder Zeit einen Mund-Nasen-Schutz tragen.

Ebenfalls in der Coronaschutzverordnung abgeändert wurde die Regelung zur Anzahl von Teilnehmenden bei nicht kontaktfreiem Sport. So können bei Sportarten mit außergewöhnlicher Mannschaftsgröße nun wieder alle Spielerinnen und Spieler, die die jeweilige Sportart erfordert, am Spiel teilnehmen. Selbst wenn sie damit die Höchstzahl von 30 Personen überschreiten.

Weitere Informationen sowie die aktuelle Coronaschutzverordnung des Landes NRW sind auf www.castrop-rauxel.de einsehbar.





18. September 2020

503/2020

Einsendeschluss: Vorschläge für Ehrennadel und Heimat-Preis jetzt noch einreichen

Auch 2021 vergibt die Stadt eine Ehrennadel an Personen, die sich ehrenamtlich in herausragender Weise für andere Menschen, für eine Idee und nicht zuletzt für die Stadt einsetzen. Auch der vom Land NRW mit bis zu 5.000 Euro dotierter Heimatpreis wird 2021 wieder vergeben. Der Einsendeschluss für Vorschläge für beide Preise ist der 25. September 2020, also der kommende Freitag. Kriterien für den Heimatpreis sind u.a. der ehrenamtliche Einsatz für identitätsstiftende Ziele, Projekte mit Verwurzelung innerhalb der Stadt(-teile), eine Anschubfinanzierung für innovative, heimatverbundene Projekte, die Auszeichnung für langjährigen, kontinuierlichen Einsatz, die Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Aufgaben, der Erhalt von Tradition und Brauchtumpflege.

Die Empfehlungen müssen Daten zur Person bzw. Gruppe, Art und Umfang des ehrenamtlichen Engagements sowie eine ausführliche Begründung enthalten. Gesammelt werden die Vorschläge beim Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel, Europaplatz 1, 44575 Castrop-Rauxel, E-Mail buergermeister@castrop-rauxel.de.





Pressedienst

Seite 2

Die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements kann nicht hoch genug bewertet werden. Das wird gerade auch in diesen außergewöhnlichen Zeiten deutlich. Bereits seit 2007 vergibt die Stadtverwaltung deshalb die Ehrennadel, seit 2019 den Heimatpreis.

Eine Jury aus Politik, Verwaltung und Ehrenamtlichen wählt die Preisträger im Herbst aus. Die Ehrung erfolgt traditionell beim Neujahrsempfang des Bürgermeisters. Die Auszeichnung des Ehrenamts im würdevollen Rahmen ist in den letzten Jahren freundliche von Innogy SE, GELSENWASSER AG, Sparkasse Vest Recklinghausen, LEG Immobilien AG, Gelsen-Net und Forum Castrop-Rauxel Betriebs-GmbH unterstützt worden.

Die bisherigen Preisträger und Impressionen der Verleihungen beim Ehrenamtsempfang sind auf der Internetseite der Stadtverwaltung unter www.castrop-rauxel.de zu finden.





Pressedienst

Terminwiederholung; PM 483/2020

Kindertheater in der Stadtbibliothek

Kartenvorverkauf für „Hänsel und Gretel“

Mit einer Theaterfassung des bekannten Märchens Hänsel und Gretel gastiert das beliebte NiederrheinTheater am Mittwoch, 30. September, um 16.00 Uhr in der Stadtbibliothek, Im Ort 2.

Eine schwere Hungersnot bedroht die Familie eines armen Holzfällers. Er kann das tägliche Brot für seine Familie nicht mehr verdienen und lässt sich deshalb von seiner Frau überreden, die beiden Kinder Hänsel und Gretel im Wald auszusetzen. Das Märchen um die beiden Kinder, die notgedrungen ihr Zuhause verlassen und in den Tiefen des Waldes gegen eine gefährliche Hexe bestehen müssen, wurde 1812 von den Brüdern Grimm niedergeschrieben. Neu inszeniert vom NiederrheinTheater ist es auch heute noch ein aktuelles Theaterstück über Armut, Flucht und Hoffnung und mit einer lustigen Hexe – für die ganze Familie. Es ist geeignet für Kinder ab 5 Jahren.

Karten zu 4 EUR werden ausschließlich im Vorverkauf in der Stadtbibliothek in der Castroper Altstadt herausgegeben. Natürlich können Karten auch telefonisch unter 02305 / 440689 reserviert werden und sollten dann zeitnah abgeholt werden. In der Stadtbibliothek gelten weiterhin die allgemeinen Hygienevorschriften wie Maskenpflicht, Mindestabstand und das Ausfüllen eines Kontaktformulars.

